Aus der VSA-Region Graubünden

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Heimwesen : Fachblatt VSA**

Band (Jahr): **53 (1982)**

Heft 2

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Aus der VSA-Region Graubünden

Neues Wohnheim in Scharans im Bau

Das Bäumchen auf dem Dach zeigt, dass der Rohbau des künftigen Wohnheimes in Scharans, welches dem Kinderpflegeheim Scalottas Scharans angegliedert wird, abgeschlossen ist. Im Frühling 1981 wurde mit dem Bau begonnen, und auf Herbst 1982 ist die Eröffnung vorgesehen.

Das Wohnheim soll 30 mehrfachgebrechlichen, schwerbehinderten Jugendlichen und Erwachsenen ein Heim bieten.

Mit dem Bau dieses Wohnheimes kommen wir einem grossen Bedürfnis an Pflegeplätzen im Kanton Graubünden nach. Bis heute mussten diese Schwerbehinderten notgedrungen in den psychiatrischen Kliniken untergebracht werden. Es werden vor allem Patienten vom Kinderpflegeheim neben einer sinnvollen Beschäftigung eine Bleibe auf Lebenszeit erhalten.

Aus der VSA-Region Zentralschweiz

Eher selten ist es, dass in einem kantonalen Parlament gedankt wird, und zwar für etwas, was mit Politik nichts zu tun hat, sondern «nur» mit Nächstenliebe. Im **Zuger Kantonsrat** dankte nun aber öffentlich ein Parlamentarier herzlich den Menzinger Schwestern, die während Jahren in uneigennütziger Art ihren Dienst an der Sonderschule **Hagendorn** (ZG) und im Pflegeheim Luegeten in **Menzingen** (ZG) geleistet haben. Aus dem Kinderheim Hagendorn haben sich die Menzinger Schwestern bereits zurückgezogen, während sie das Krankenheim Luegeten auf Mitte des Jahres verlassen.

Die Sonderschule **Hagendorn** soll übrigens nächstens ausgebaut werden. Während ein früheres Konzept ein Heim für hundert Kinder vorsah (zusammen mit den Kantonen Uri und Schwyz), plant man jetzt einen Neubau nur noch für Kinder aus dem Kanton Zug, nachdem die beiden oben genannten Kantone ihre eigenen Heime erstellt haben. Das neue Projekt sieht ein Platzangebot für 25 interne und 15 externe Kinder vor.

Auch das Altersheim **Dagmersellen** (LU) hat seine Schwestern verloren, in deren Händen die Leitung des Heimes rund 120 Jahre lag. Von den Baldegger Schwestern ging nun die Führung an Alfons und Ruth Röthlin-Stocker über.

In **Beckenried** (NW) will man sich mittels einer schriftlichen Umfrage ein Bild von der Notwendigkeit und Wünschbarkeit eines neuen Altersheims mit Alterswohnungen machen.

Die Urner Eingliederungswerkstätte für Behinderte in **Schlattdorf** plant eine Werkstatt-Erweiterung sowie die Realisierung eines Wohnheimes, was enorme Investitionen benötigen wird, an die die Werkstattleitung durch verschiedene Aktionen rund eine Million Franken beisteuern will.

Ein «Streit» zwischen dem Gemeinderat von **Wangen** (SZ) und der Invaliden-Sektion March-Höfe um das geplante Behinderten-Wohnheim konnte nun beigelegt werden, nachdem sowohl die Schwyzer Regierung als auch das Verwaltungsgericht die Planung schützte und den Gemeinderat ins Unrecht versetzte.

Der Gemeinderat von **Malters** (LU) vergab die Projektierungsaufträge für das geplante Alterswohnheim.

Auch **Lungern** (OW) will ein Betagtenheim errichten und liess ein Vorprojekt ausarbeiten. Anhand von Plänen und eines Modells konnte die Bevölkerung Einblick in die Planungsarbeiten nehmen.

Als Erweiterungsbau des Altersheims des Amtes **Entlebuch** (LU) konnte anfangs des Jahres die neue Pflege-Abteilung eröffnet werden, die fast vierzig Betten umfasst.

In **Oberägeri** (ZG) wurde das neue Altersheim «Breiten» offiziell seiner Bestimmung übergeben. Es bietet 50 Betagten Unterkunft und schliesst eine Lücke im Bereich Alters-Unterkünfte des Aegeritales.

Auch das Alters- und Pflegeheim Rosenberg in **Altdorf** (UR) nahm den Betrieb auf. Das Heimleiterpaar Ambros und Carla Zurbriggen führt nun dieses Heim, das 26 pflegebedürftige Mitmenschen aufnehmen kann und in der Altersabteilung über 74 Betten verfügt.

Nach Zug und Baar soll nun auch **Cham** (ZG) bald ein Tagesheim erhalten, wo die Kinder alleinstehender Väter oder Mütter tagsüber betreut werden.

Zurzeit laufen Verhandlungen darüber, ob im ehemaligen Jagdschloss Schwandegg, das während vieler Jahre als Erholungsheim geführt wurde, ein Therapieheim für Drogenentwöhnte eingerichtet werden könnte. Die Gemeinde **Menzingen** (ZG), in deren Gebiet Schwandegg liegt, sähe dort lieber eine andere Verwendungsart.

Das Jubiläum des 150jährigen Bestehens feierte die Gemeinnützige Gesellschaft des Kantons **Uri,** welche 1887 das Kinderheim Uri und 1927 das Altersheim Flüelen gründete, die beide heute noch bestehen. Im weitern übernahm die Gemeinnützige Gesellschaft die Trägerschaften der Sonderschule, des Sprachheilambulatoriums, des heilpädagogischen Zentrums und des Wanderkindergartens.

Joachim Eder, Zug

Aus den Kantonen

Aargau

Wettingen: Die Arbeitsgruppe Oberdorf hat 30 000 Franken am Oberdorffest gesammelt, die dem Wohnheim Kirchzelg, das als Stiftung für Behinderte geführt wird, übergeben worden sind.

Fislisbach: Die Raiffeisenbank Rohrdorf schenkte dem regionalen Altersheim einen Brunnen zum fünfjährigen Bestehen.

Staufen: In Staufen ist ein Wohnheim für 54 Behinderte eingeweiht worden.

Laufenburg: Die Region Laufenburg mit ihren 27 Gemeinden wird ein neues Altersheim erhalten.

Zofingen: Das Altersheim Bluemenheim wird ausgebaut und erweitert.

Gränichen: Im Dezember 1981 ist die Öffentlichkeit über das Projekt eines Altersheimes eingehend orientiert worden. Die Gesamtkosten werden sich auf zirka 6 Mio. Franken belaufen, wobei der Bund einen Beitrag von 40 Prozent an die effektiven Kosten leisten wird.

Bremgarten: Das St. Josefsheim mit Sonderschule zur Förderung geistig behinderter Kinder beherbergt zurzeit 244 Kinder. Der Aufwand pro Tag und Kind beträgt zirka Fr. 131.–, dem ein Ertrag von Fr. 75.– pro Tag und Kind gegenübersteht. Somit ergibt sich ein Defizit von Fr. 56.– pro Kind. 160 Kinder stammen aus dem Kanton Aargau. Die anderen Kinder stammen aus den Kantonen Luzern, Schwyz, Solothurn, Zug und Zürich.

Appenzell

Herisau: Im Herbst 1981 trafen sich im «Landhaus» die appenzellischen Heimleiter mit Personen aus der Heimaufsicht und der Heimberatung, wie auch aus der Beratung und Betreuung der Jugendschutzkommissionen und mit Sozialarbeitern, um in ihrer verantwortungsvollen Arbeit eine Koordination zu erreichen.

Speicher: Nach mehr als zweijährigem Werken sind die Umbauarbeiten im Alterswohnheim, das seit über 100 Jahren besteht, abgeschlossen worden. Obwohl das Heim gemütlich geblieben ist, bietet es doch heute einen modernen Komfort. Die Schützlinge bedauern, dass jetzt nicht mehr so viel «läuft», sind aber sehr zufrieden, in einem modernisierten Heim wohnen zu können.

Basel

Nach Vornahme verschiedener Um- und Neubauten wurde das Kantonale Schulheim Klosterfiechten, das sich am Stadtrand von Basel auf dem Bruderholz befindet, von den Behörden dem Heimleiter-Ehepaar Guggisberg übergeben. Das Schulheim bietet heute 24 Schülern jeglichen Komfort. Die Ausbildung erfolgt auf der Basis der Sekundarschulbildung, wobei sinnvolle Freizeitgestaltung durch Spiel und Sport das tägliche Programm ergänzen. Eine angegliederte Landwirtschaft ermöglicht es den Kindern, sich auch an diesen Arbeiten freiwillig zu beteiligen.